

„von Drumlin zu Drumlin“ - Aeschach



„Am großen See“ - östliches Bodenseeuferr



„Berg und Tal“ - Hoyerberg



Planungsprozess

August 2023



November 2023



April 2024



Juni 2024

Projektstart

3. Bürgerwerkstätten, eine je Vertiefungsraum
21. 11. Zech, 22.11. Hoyerberg, 27.11 Aeschach

10.04. Bürgerinformation, Vorstellung der
Ergebnisse für die drei Vertiefungsräume
16.04. Vorstellung im Bau- und Umweltausschuss

Vorstellung Gesamtkonzept im Stadtrat

Planungsprozess

10.04.2024 Bürgerinformation, Vorstellung der Ergebnisse für die drei Vertiefungsräume



Ausgangspunkt: Gesamtstädtisches Freiraumkonzept von 2015



Die Zielstellungen des Freiraumkonzepts umfassen den Erhalt und die Weiterentwicklung der Landschaftsfinger

- als wichtige **Erholungsräume** und Orte des Naturerlebens die zu Wohn- und Lebensqualität beitragen
- als Flächen von hoher **stadtklimatischer Bedeutung**
- zur **räumlichen Gliederung** der Stadt und Ablesbarkeit der Stadtteile

Weiterentwicklung

Umsetzungskonzept
Landschaftsfinger
2023

Leitlinien

Konkretisierung und Schärfung der Ziele und Bündelung in vier Leitlinien



VERNETZEN

Erholungsräume, Routen
durch und entlang der
Landschaftsfinger



ENTLASTEN

Klimaanpassung, Kaltluft,
Starkregenvorsorge,
Wasserrückhalt



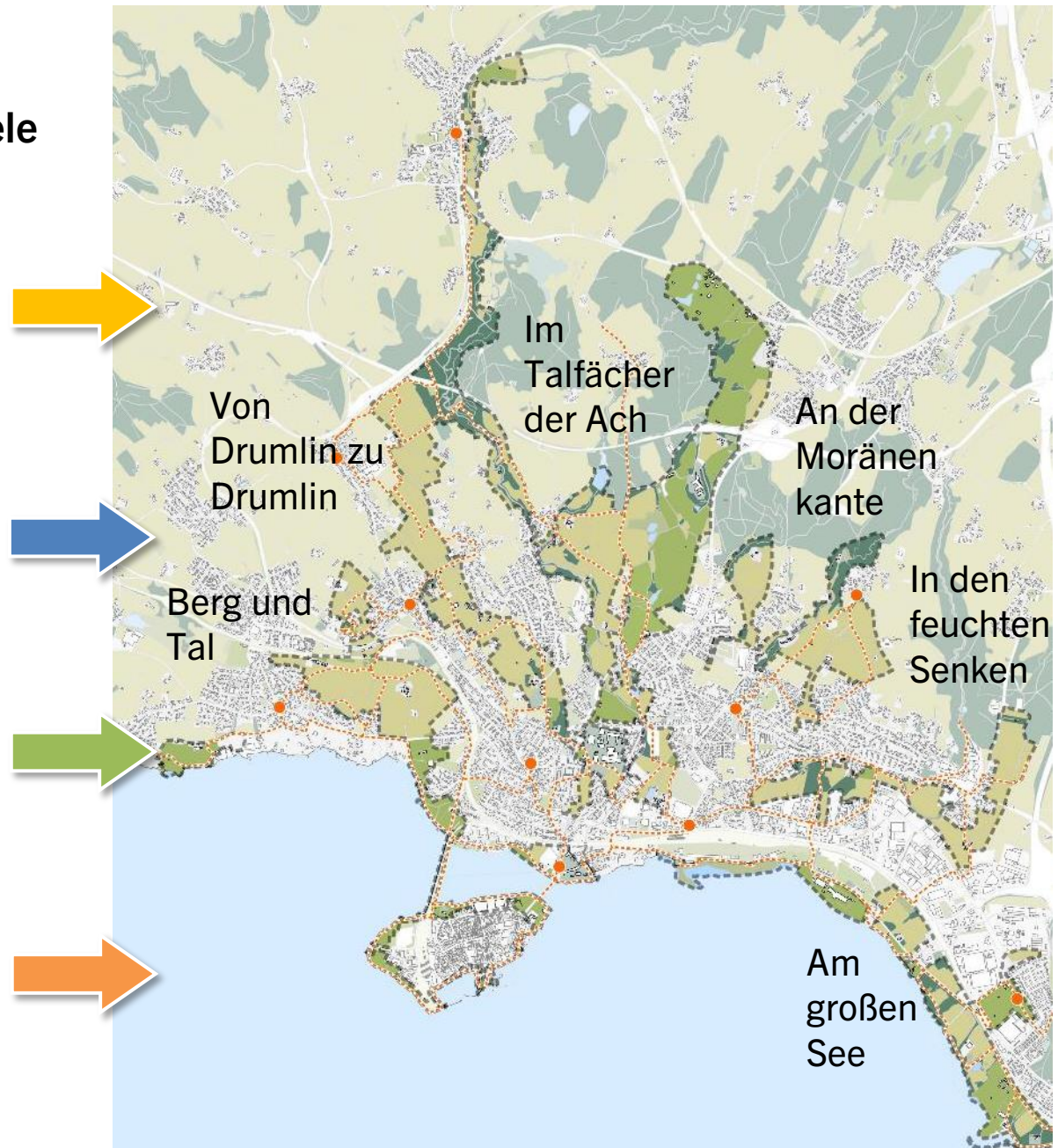
SCHÜTZEN

Landschaftsfinger
erhalten, planerische und
rechtliche Instrumente



GESTALTEN

Nutzbare Freiräume für
Aufenthalt, Spiel und
Bewegung



Vom Konzept in die Umsetzung

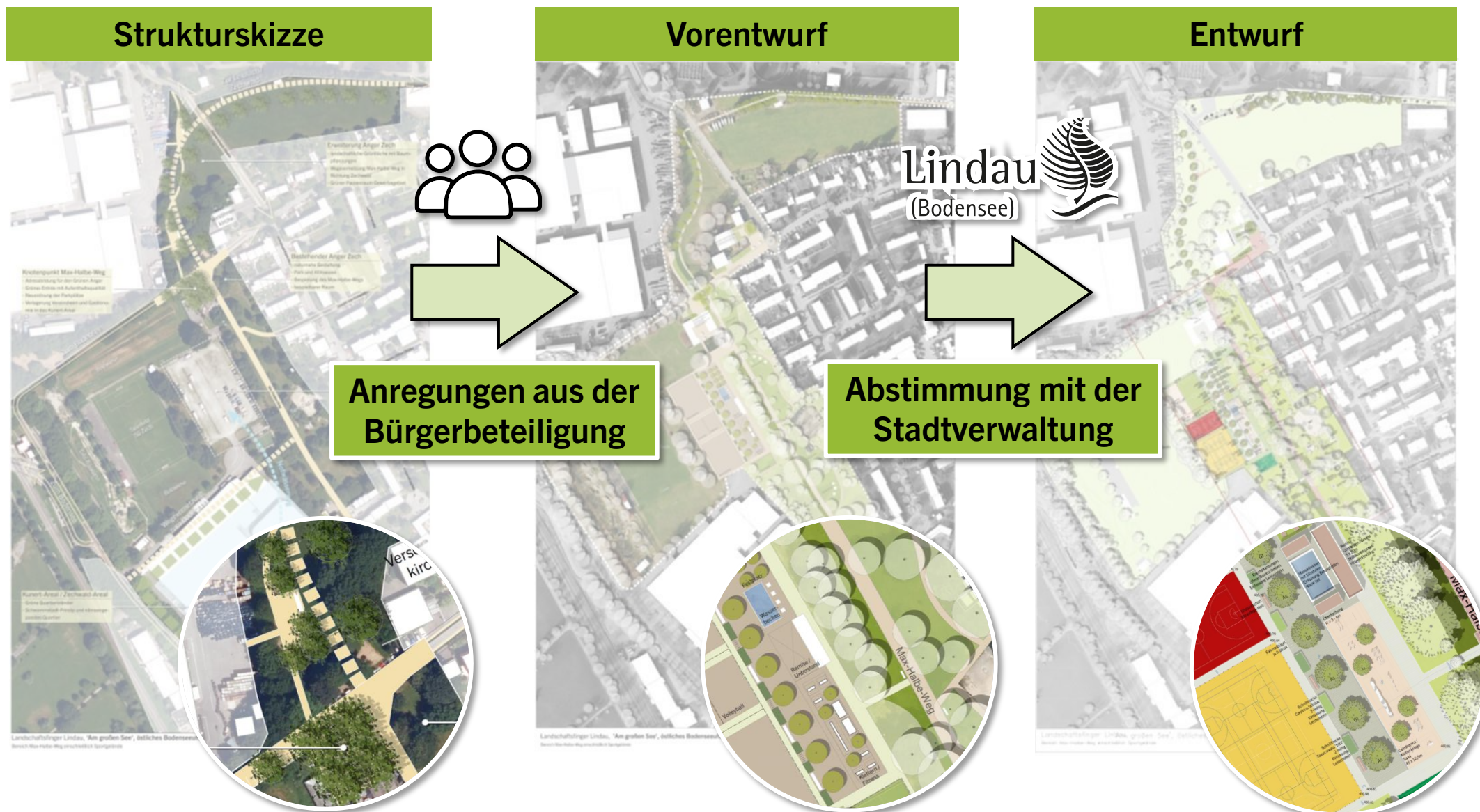
Drei Vertiefungsräume

Orte mit besonderer
Bedeutung
innerhalb der
Landschaftsfinger

Handlungsbedarf und
Handlungsspielräume im
Zuge städtebaulicher und
landschaftsplanerischer
Entwicklungen



Konkretisierungsprozess Vertiefungsräume



Anregungen aus der Bürgerbeteiligung

Zech

Hartplatz Zech

Nutzung als Wohnmobilstellplatz soll möglichst bald aufgegeben werden

Ersatzstandort notwendig

Klärung der Zufahrt für den Platz

Schaffung von Grillflächen, um Integration zu stärken

→ GTL

Spielflächen schaffen (z.B. für Skater, Federball, Hüpfmöglichkeiten, Boule)

Nutzung als Festplatz

Kletterhalle (DAV), Klettergruppen müssen weit fahren, Bündelung mit Nutzungen der TSG, was die Infrastruktur angeht

Zukunftsvariante

Brauner Hund

Brauner Hund muss bleiben, ist eine Institution

Verlagerung in neue Quartiersmitte Zechwaldareal wurde aber auch vorgeschlagen, Bebauung ist unschön

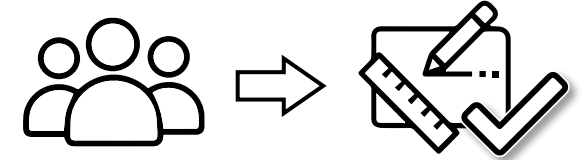
Zukunftsvariante

Zustand des TSG Heimes ist verbesserungswürdig (z.B. Umkleide), TSG Bedarf abfragen

Zukunftsvariante

Parkplätze verlegen (P Metzeler am Wochenende frei)

Zukunftsvariante



Max-Halbe-Weg

Breite soll bleiben, ist Inliner Strecke für Kinder, zweiten geschwungenen Spazierweg schaffen,

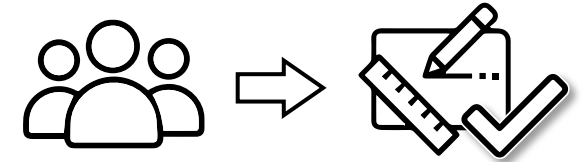
Wird als Umleitungsstrecke/ Ausweichstelle für Stadtbuss genutzt

Nicht extra als Radweg ausbauen wegen Unfallrisiko

Anregungen aus der Bürgerbeteiligung

Zech Allgemein

→ Anwohner schätzen in Zech das gute soziale Miteinander, die Ruhe (größere Verkehrswege sind außerhalb, das soll auch so bleiben), die Nähe zum See, der braune Hund ist für viele der zentrale Punkt



Maßnahmen von GTL am
Spielplatz wurden sehr gelobt

Zweites Basketballfeld und
zweites Minispielfeld wäre gut

Plätze für Jugendliche schaffen,
Fresh-Container für Jugendliche
integrieren

Bäume zur Beschattung pflanzen
(Obst- oder Nussbäume, die auch
genutzt werden können)

Öffentlich zugängliches Wasser
(Brunnen) mit Trinkwasser

Spielwiesen schaffen (Pflege)

Kopernikusplatz als Festplatz
nutzen

Kinderfestgarage: Erhalt oder
Ersatz

Beschattete/Überdachte
Sitzplätze für Erwachsene
schaffen, Liegen und Sitzgruppen
aufstellen

Beleuchtung der Wege
optimieren

Offene Gärten/ Urban Gardening
(Paletten, Hochbeetem
Gestaltung durch Kinder)

„ungezwungene Gärten“ für
Anwohner, keine
Kleingartenanlage

Wegeverbindung Brauner Hund –
Bregenzer Straße:
Qualitätsverbesserung nötig

Parkmöglichkeiten an der
Bregenzer Straße schaffen, so
dass Autos bereits dort
abgefangen werden und nicht in's
Viertel fahren

Zukunftsvariante

Konflikt Fremdarker: oft stellen
Radreisende tagelang ihre
Fahrzeuge ab, Parkplätze sollten
für Anwohner und Besucher
beschränkt sein

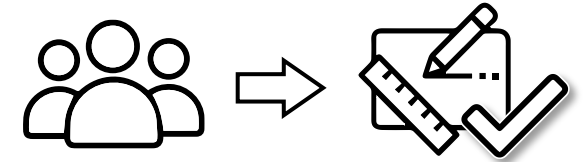
Geschlossene Mülleimer
aufstellen (wegen Krähen)

Öffentliche Toilette

Keine Radwegeverbindung
Richtung Leiblach ausweisen,
wegen Konfliktpotential
Radreisende / Fußgänger, Kinder

Anregungen aus der Bürgerbeteiligung

Hoyerberg



Wiesental sollte mitbetrachtet werden → **Gesamtkonzept**

Wasserläufe als Potentiale, sollten in das Konzept integriert werden, Hochwasserschutz (v.a. Wiesental) mitbeleuchten

→ **Gesamtkonzept**

Gewässerrenaturierung in Kombination mit Biotopverbund in Angriff nehmen, dafür gibt es Fördermittel → **Gesamtkonzept**

Landschaftsraum hat hier negative Veränderungen erfahren durch Infrastruktur Bahn (Lärmschutz)

Wegebestand muss überholt werden ✓

Wege v.a. für Fußgänger optimieren, Hoyerberg soll zu Fuß erwandert werden können ✓

Erschließung Hoyerbergschlössle soll verbessert werden, für alle Verkehrsarten + barrierefrei ✓

Hoyerbergschlössle-Umwegung muss barrierefrei sein ✓

Treppe zum Hoyerberg sollte untergliedert werden mit Podesten ✓

Rundweg um Hoyerberg mit Stationen wäre gut ✓

Wegeverbindung Richtung Norden/ Schönau verbessern (✓)

Mehr Verweilmöglichkeiten schaffen (z.B. Bänke, auch überdachte Bänke/Pergolen) ✓

Platz um den Torggel sollte aufgewertet werden ✓

Kulturlandschaft soll gestärkt werden, Weinbau reinbringen, Obstbau ist aber sehr wichtig, v.a. alte Sorten Streuobst, Streuobstwiesen integrieren ✓

Großes Potential, weil dieser Bereich vom bürgerschaftlichen Engagement lebt (Hoyerbergschlössle, Torggel)

Hoyerbergschlössle: Kulturgeschichte sollte mitbetrachtet werden

Anregungen aus der Bürgerbeteiligung

Hoyerberg

Bismarckdenkmal in den Fokus rücken und aufwerten, hier Sitzmöglichkeiten schaffen



Öffentliche Toilette fehlt

Positiv ist, dass viele Flächen der Stadt gehören

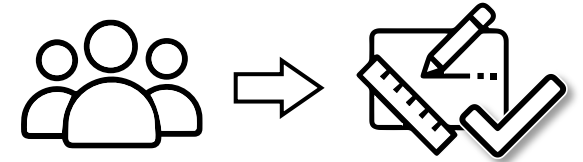
Schaffung von Gemeinschaftsgärten



Pflege der Flächen überdenken, Beweidung

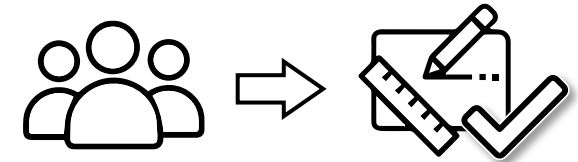


Bodolz in Überlegungen miteinbeziehen



Anregungen aus der Bürgerbeteiligung

Aeschach



Durchgängigkeit sichern (O-W und N-S) ✓

Querspange nördlich Schloss Moos fehlt ✓

Bestehende Wegeverbindungen (auch Trampelpfade) verbessern /reaktivieren, auch am Entenberg → GTL

Zugänglichkeit für alle (Barrierefreiheit!) ✓

Querung Ludwig-Kick-Straße verbessern, v.a. Radwege Richtung Schulen → GTL

Verkehrssicherungspflicht bei neuen Wegen zu den privaten Grundstücken beachten ✓

Baumbestand schützen, Bäume pflanzen ✓

Naturerlebnis ermöglichen / Wildnis erhalten ✓

Grünes Klassenzimmer erhalten und gestalterisch integrieren (✓)

gute Durchgrünung der neuen Bebauung sicherstellen → BPlan

Urban Gardening

Trenngrün zum Obstbau schaffen (✓)

In der Umgebung von Hochbuch fehlen gliedernde Elemente in der Landschaft → Gesamtkonzept

Spielmöglichkeiten schaffen ✓

Treffpunkt/ Versammlungsraum schaffen (zB. Cafe im Palmenhaus, Villa Engel) (✓)

Angebote für Jugendliche schaffen (✓)

Angebote für Senioren schaffen (z.B. Boule, Trimm-Dich-Pfad) ✓

Freiluftbühne ✓

Biergarten in Aeschach fehlt

Strukturen für Naherholung stärken (Sitzmöglichkeiten, Wege, Sportgeräte, Mülleimer, öffentliche Toilette) → GTL

(Durchgangs-) Radverkehr aus neuem Park heraushalten

Trinkwasserbrunnen/ Wasserspiel/ -tretbecken

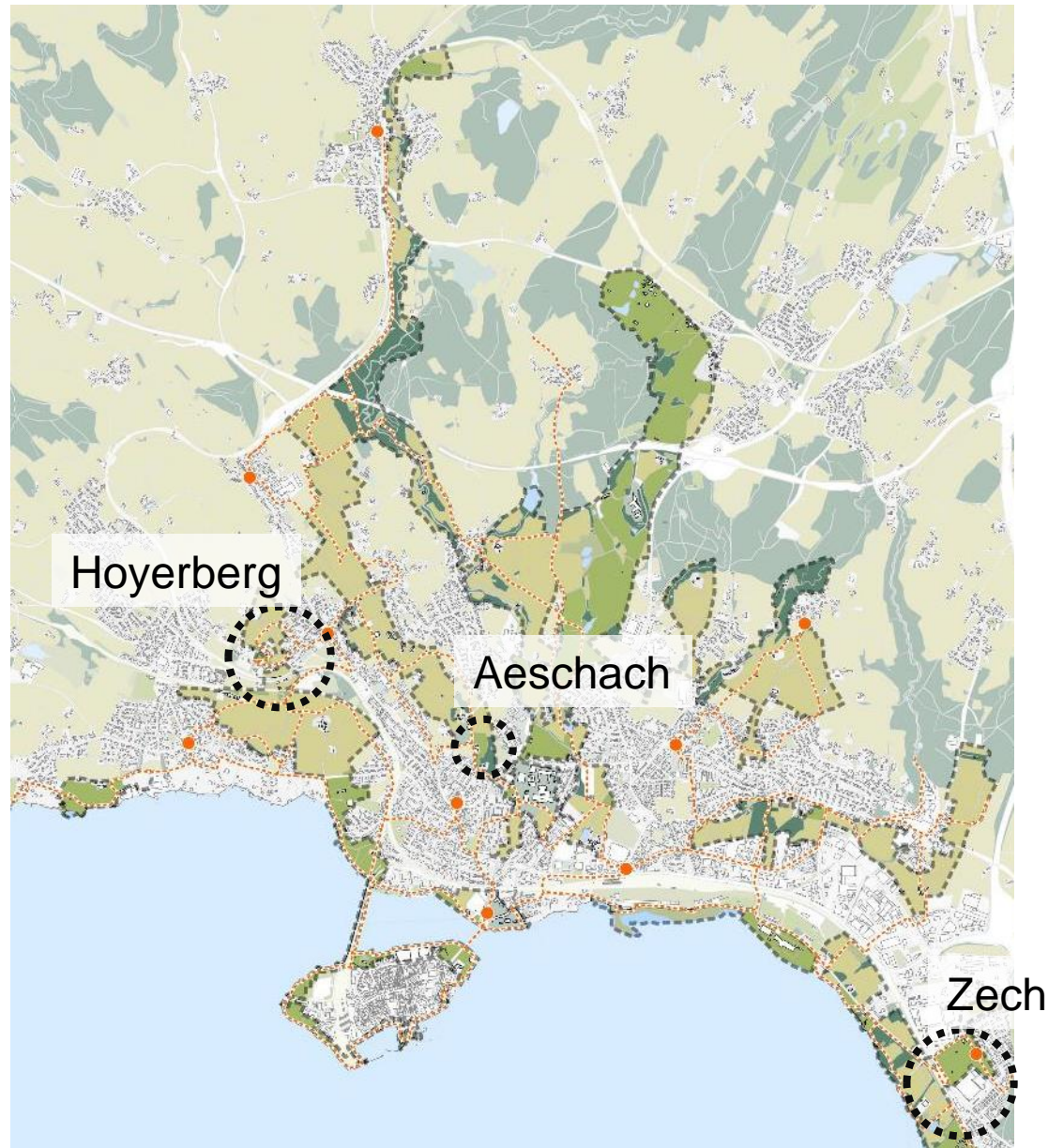
Vom Konzept in die Umsetzung

Drei Vertiefungsräume

Zech: ‚Am großen See‘,
östliches Bodenseeufer
Bereich Max-Halbe-Weg
einschließlich Sportgelände

Hoyerberg: ‚Berg und Tal‘,
Hoyerberg Schlössle über das
Bismarck-Denkmal bis zum
Torggel

Aeschach: Von Drumlin zu
Drumlin‘, Aeschach – Bereich
Villa Engel / Christuskirche /
Schloss Moos



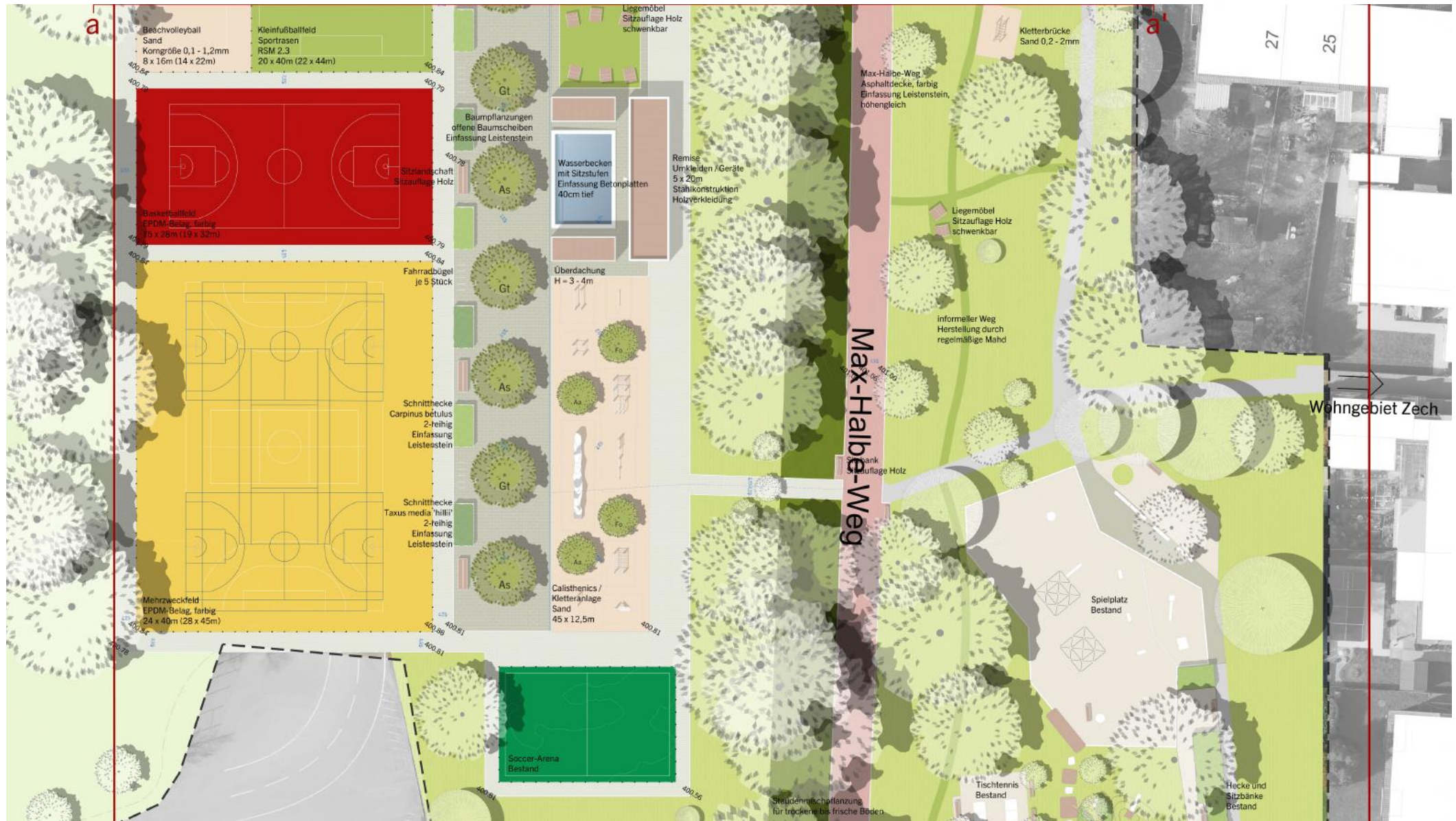
„Am großen See“, östliches Bodenseeufer Bereich Max-Halbe-Weg einschließlich Sportgelände



„Am großen See“, östliches Bodenseeufer Bereich Max-Halbe-Weg einschließlich Sportgelände



„Am großen See“, östliches Bodenseeufer Bereich Max-Halbe-Weg einschließlich Sportgelände



Ballfangzaun
H = 6m

Beachvolleyball
Sand
Korngröße 0,1 - 1,2mm
8 x 16m (14 x 22m)

Schnitthecke
Carpinus betulus
2-reihig
Einfassung
Leistenstein

Schnitthecke
Taxus media 'hillii'
2-reihig
Einfassung
Leistenstein

Sitzlandschaft
Sitzauflage Holz

Kleinfeld
Sportrasen
RSM 2.3
20 x 40m (22 x 44m)

Beachvolleyball
Sand
Korngröße 0,1 - 1,2mm
8 x 16m (14 x 22m)

Sitzlandschaft
Sitzauflage Holz

Platzfläche
Betonsteinpflaster
Einfassung Leistenstein,
höhengleich

Baumpflanzungen
offene Baumscheiben
Einfassung Leistenstein

Rundbank
unter Baum
Sitzauflage Holz

Liegemöbel
Sitzauflage Holz
schwenkbar

Wasserbecken
mit Sitzstufen
Einfassung Betonplatten
40cm tief

Remise
Umkleiden / Geräte
5 x 20m
Stahlkonstruktion
Holzverkleidung

Regenrinne
wassergebundene Decke
Einfassung Leistenstein,
höhengleich

Staudenmischpflanzung
für trockene bis frische Böden

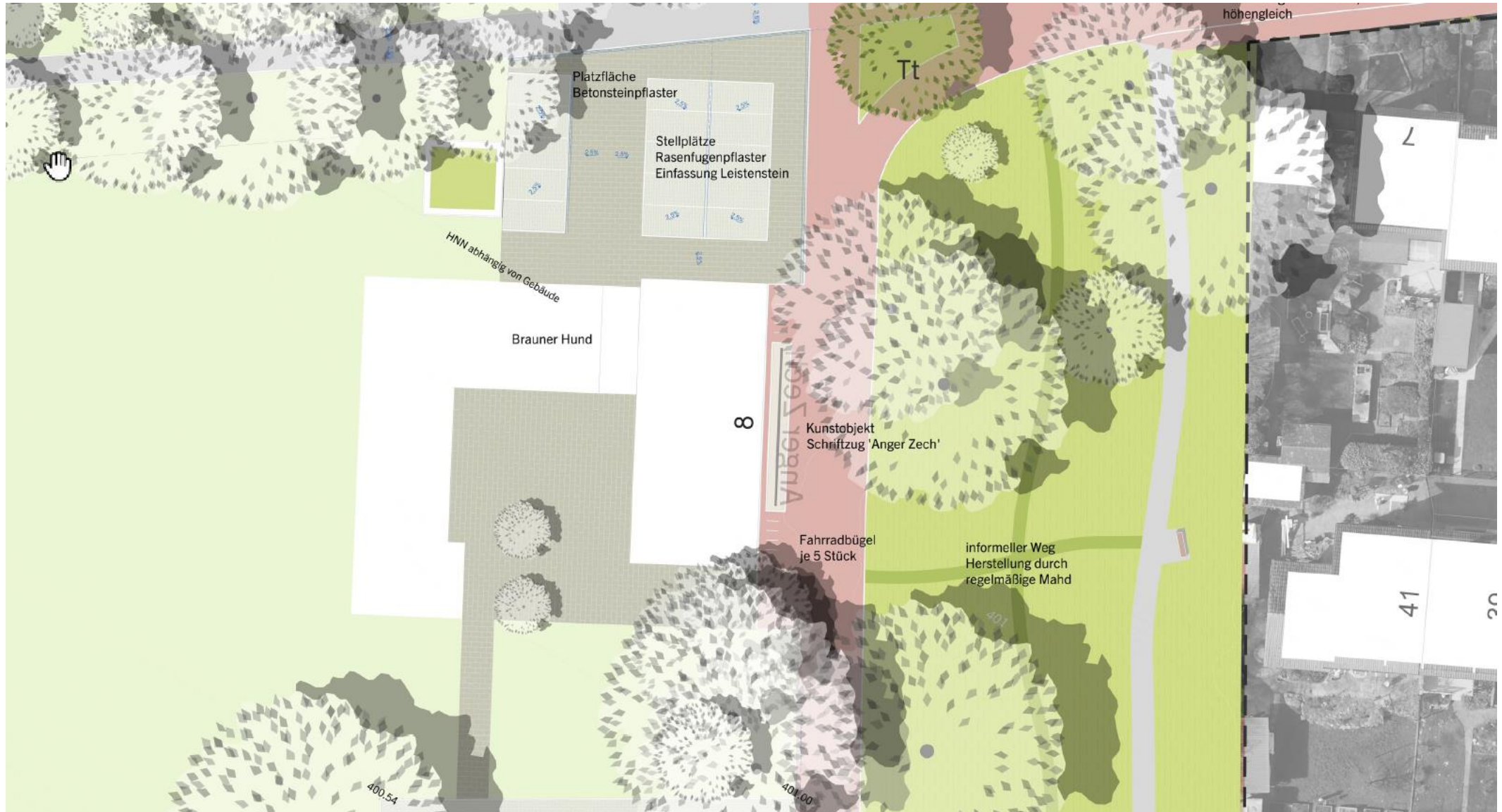
Max-Halbe-Weg
Asphaltdecke, farbig
Einfassung Leistenstein,
höhengleich

Balancierteller
Sand 0,2 - 2mm

Extensivwiese
Herstellung durch
Extensivierung der Pflege
Rückschnitt max. 2 mal / Jahr

Kletterbrücke
Sand 0,2 - 2mm

„Am großen See“, östliches Bodenseeufer Bereich Max-Halbe-Weg einschließlich Sportgelände



„Am großen See“, östliches Bodenseeufer Bereich Max-Halbe-Weg einschließlich Sportgelände



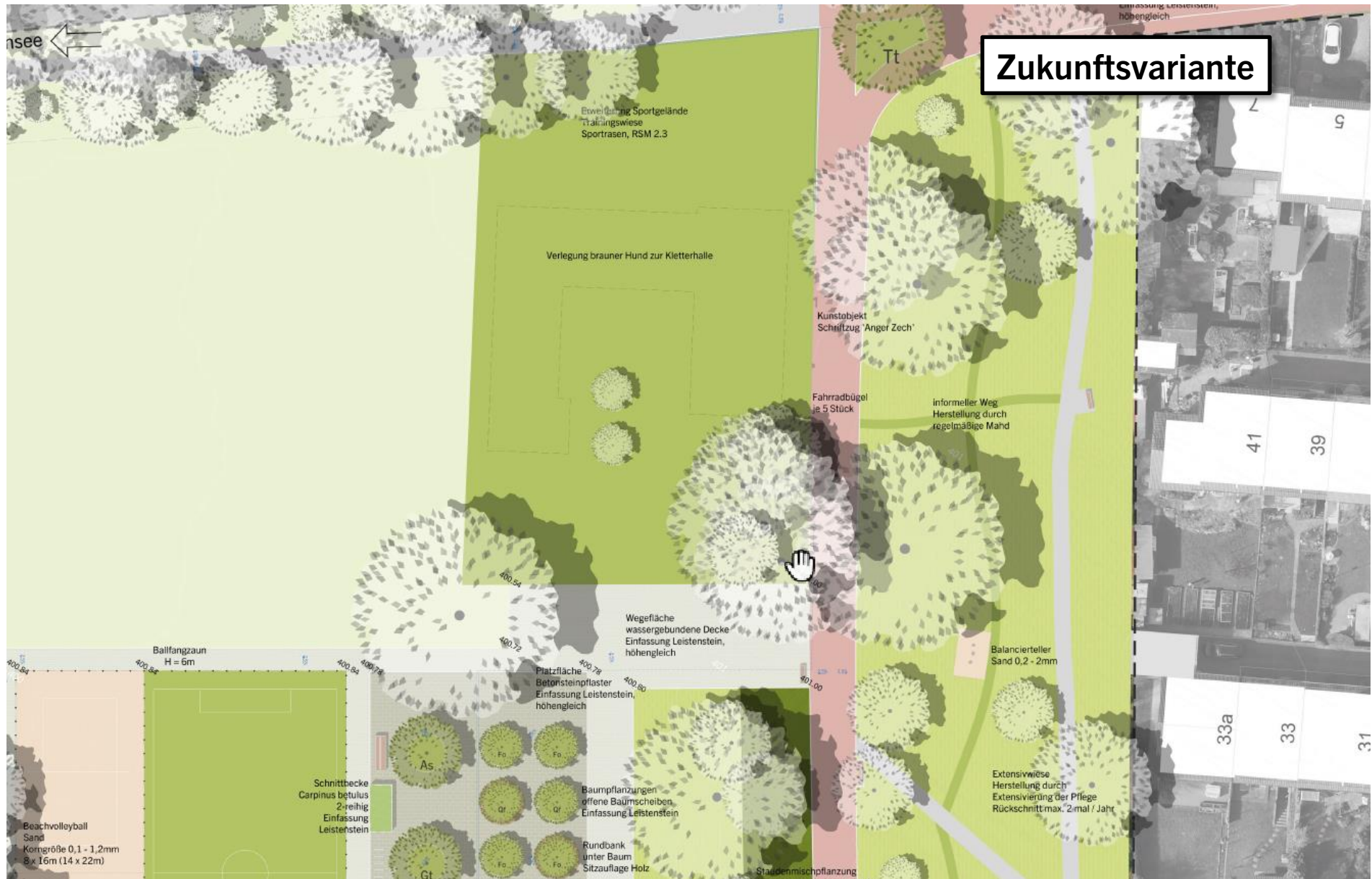
„Am großen See“, östliches Bodenseeufer Bereich Max-Halbe-Weg einschließlich Sportgelände



,Am großen See', östliches Bodenseeufer Bereich Max-Halbe-Weg einschließlich Sportgelände

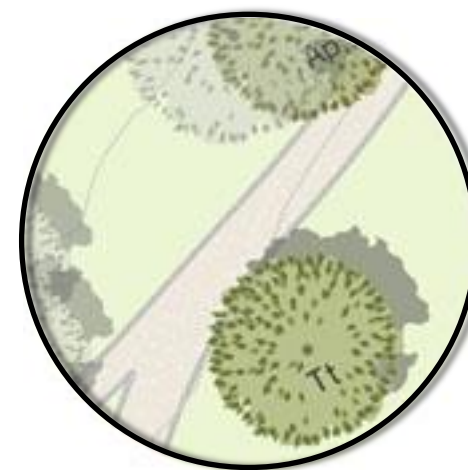


„Am großen See“, östliches Bodenseeufer Bereich Max-Halbe-Weg einschließlich Sportgelände

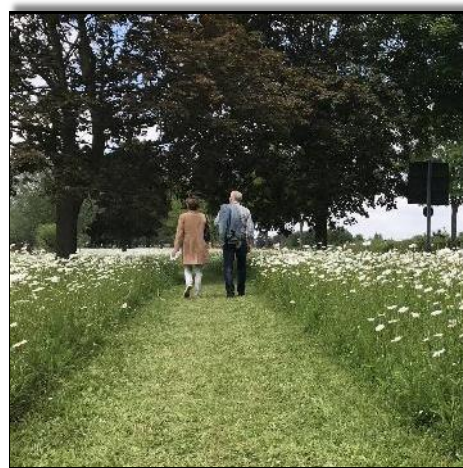


„Am großen See“, östliches Bodenseeufers Bereich Max-Halbe-Weg einschließlich Sportgelände

Wege und Zugänglichkeit



Farbasphalt



Grasweg



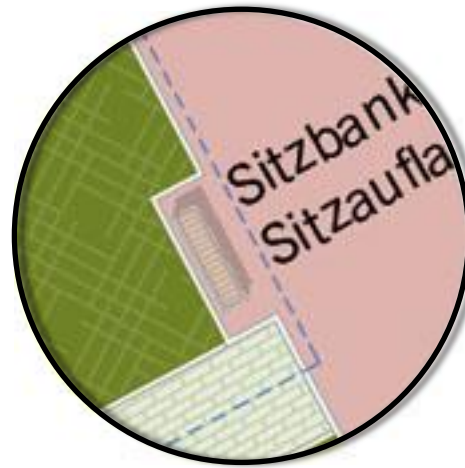
Wassergebundene
Wegedecke

„Am großen See“, östliches Bodenseeufer Bereich Max-Halbe-Weg einschließlich Sportgelände

Aufenthalt und Kommunikation



Schwenkbare Liegen



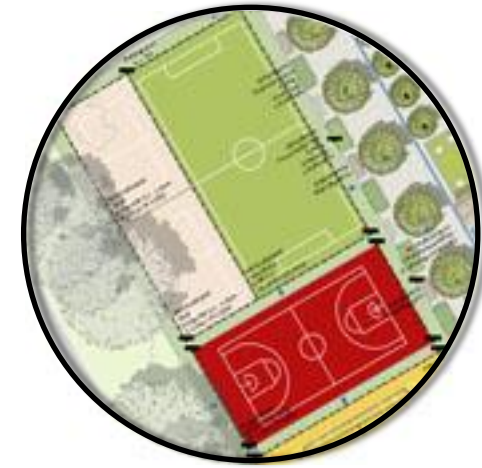
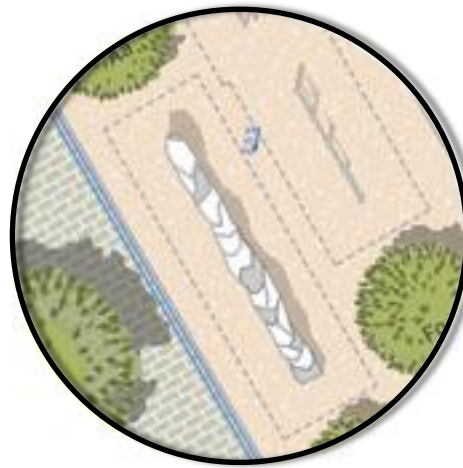
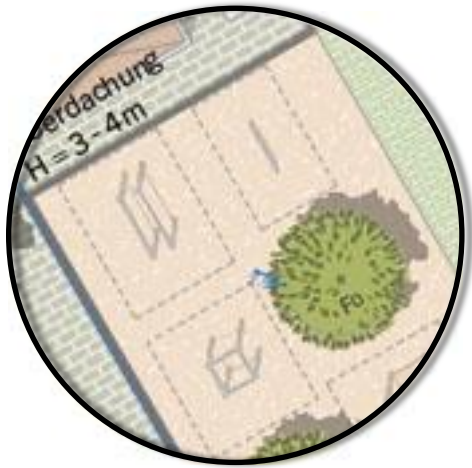
Sitzbänke



Liegelandchaft

„Am großen See“, östliches Bodenseeufers Bereich Max-Halbe-Weg einschließlich Sportgelände

Spiel, Sport und Bewegung



Calisthenics-Anlage



Kletterwand



Sportfelder

„Berg und Tal“, Hoyerberg Schlössle über das Bismarck-Denkmal bis zum Torggel



„Berg und Tal“, Hoyerberg Schlössle über das Bismarck-Denkmal bis zum Torggel



„Berg und Tal“, Hoyerberg Schlössle über das Bismarck-Denkmal bis zum Torggel

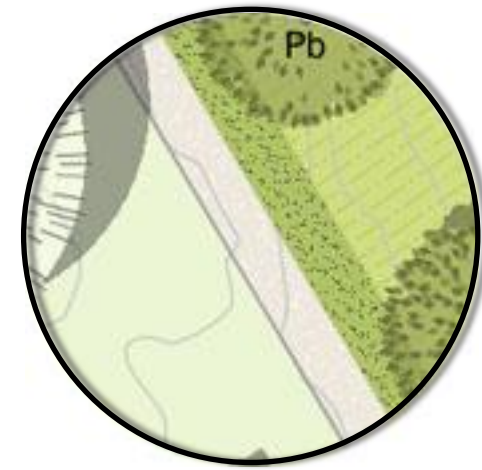
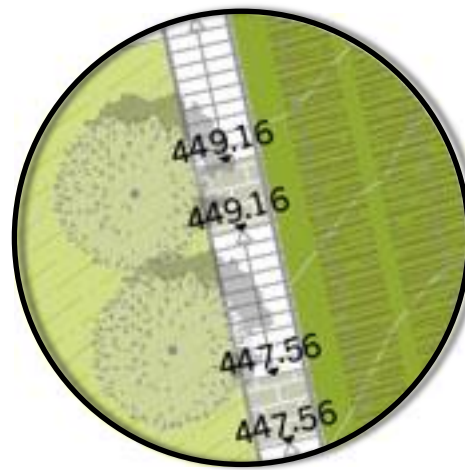


„Berg und Tal“, Hoyerberg Schlössle über das Bismarck-Denkmal bis zum Torggel

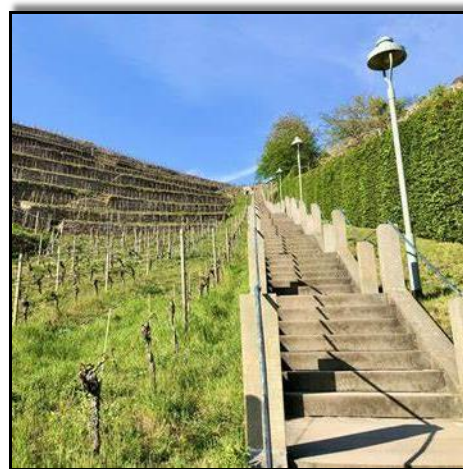


,Berg und Tal', Hoyerberg Schlössle über das Bismarck-Denkmal bis zum Torggel

Wege und Zugänglichkeit



Konzeptidee: Steg



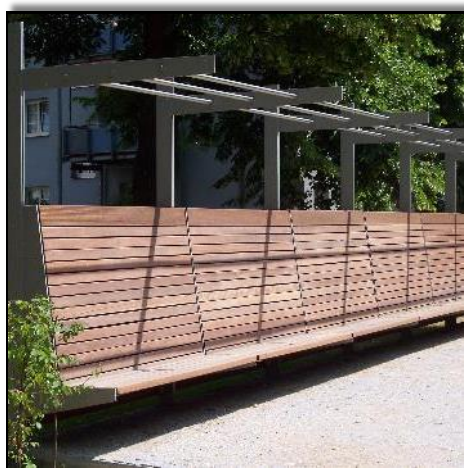
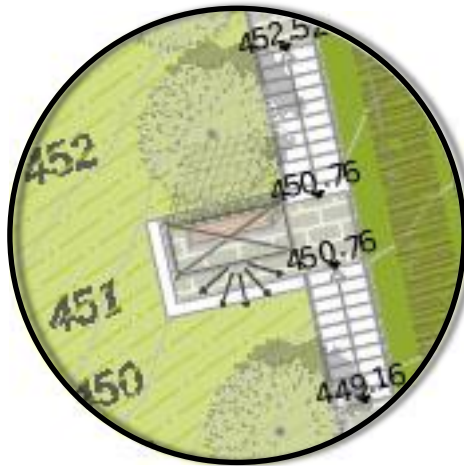
Weinbergtreppe



Wassergebundene
Wegedecke

„Berg und Tal“, Hoyerberg Schlössle über das Bismarck-Denkmal bis zum Torggel

Aufenthalt und Kommunikation



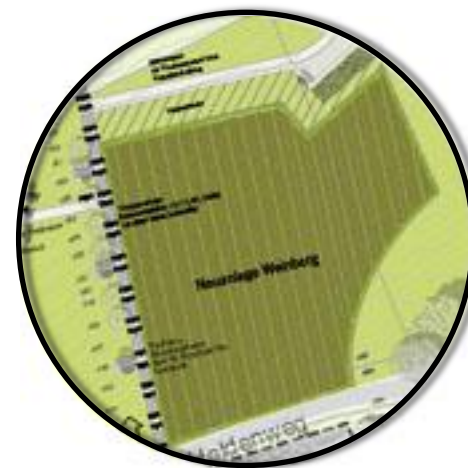
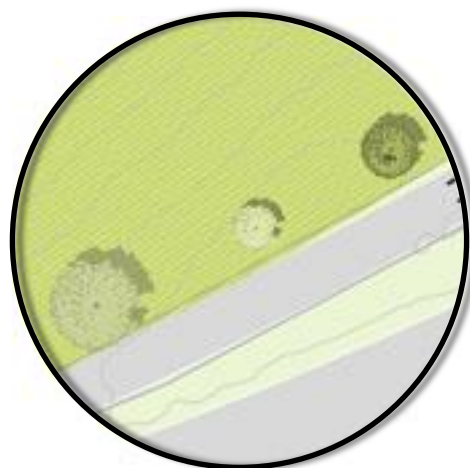
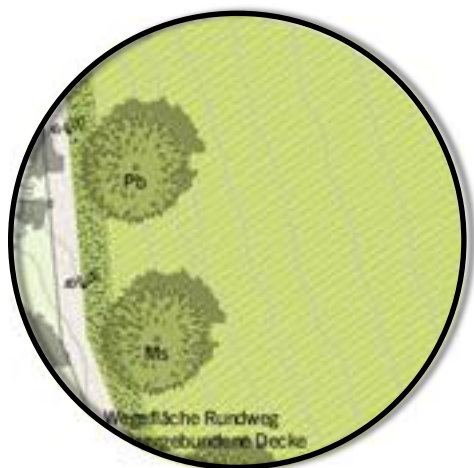
Raststation Treppen



Aussichtspromenade

„Berg und Tal“, Hoyerberg Schlössle über das Bismarck-Denkmal bis zum Torggel

Klimaanpassung



Extensivwiese



Streuobstbestände



Weinberg

„Von Drumlin zu Drumlin“, Aeschach – Bereich Villa Engel / Christuskirche / Schloss Moos



,Von Drumlin zu Drumlin', Aeschach – Bereich Villa Engel / Christuskirche / Schloss Moos

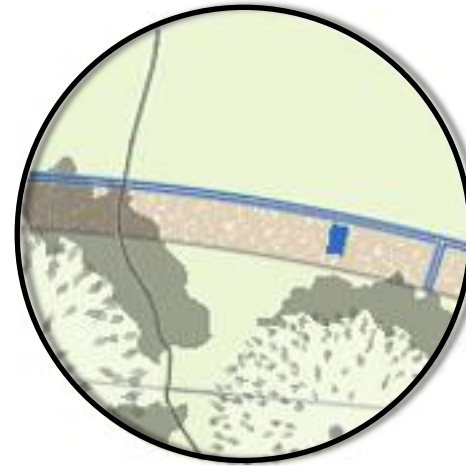
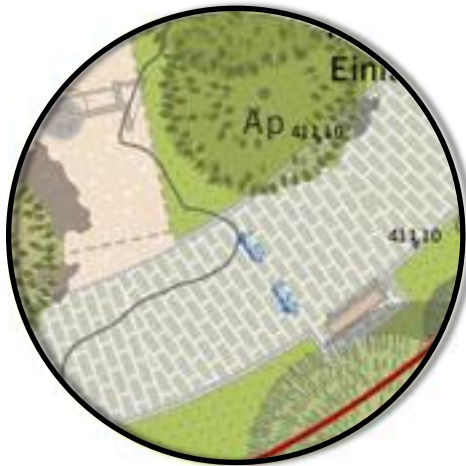


„Von Drumlin zu Drumlin“, Aeschach – Bereich Villa Engel / Christuskirche / Schloss Moos



,Von Drumlin zu Drumlin', Aeschach – Bereich Villa Engel / Christuskirche / Schloss Moos

Wege und Zugänglichkeit



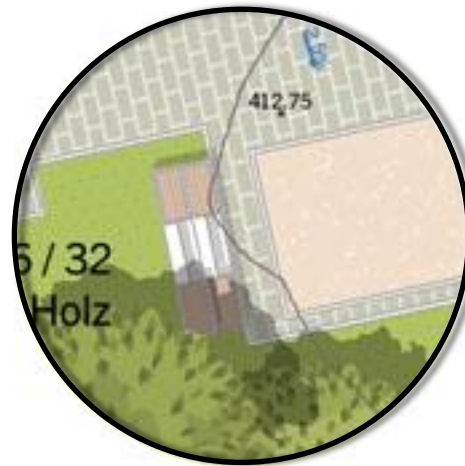
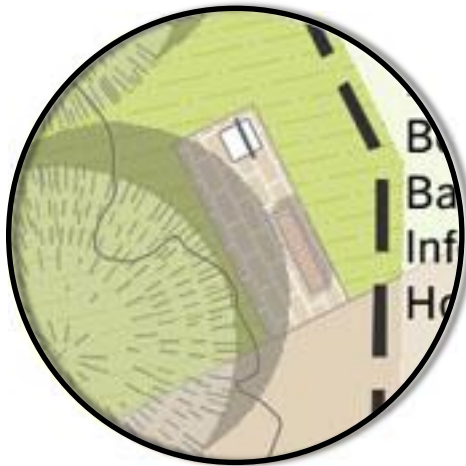
Pflasterbelag



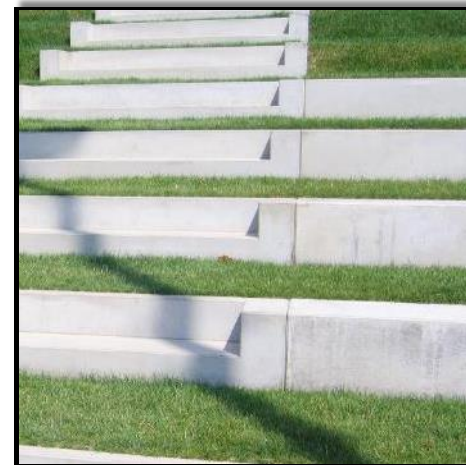
Wassergebundene
Wegedecke

,Von Drumlin zu Drumlin', Aeschach – Bereich Villa Engel / Christuskirche / Schloss Moos

Aufenthalt und Kommunikation



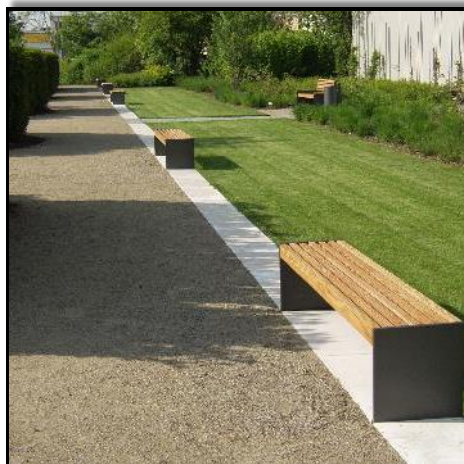
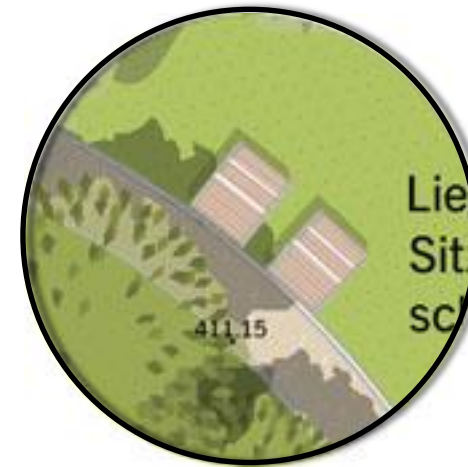
Station Umweltbildung



Sitzstufen

,Von Drumlin zu Drumlin', Aeschach – Bereich Villa Engel / Christuskirche / Schloss Moos

Aufenthalt und Kommunikation



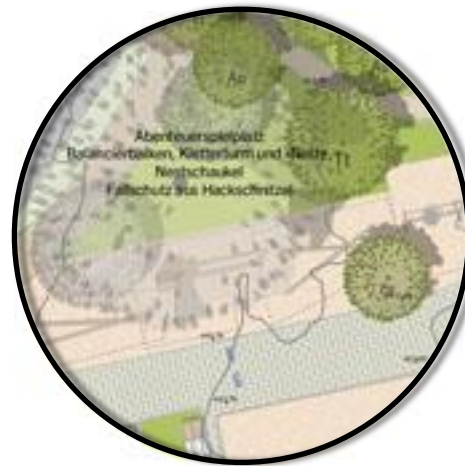
Sitzbänke



Schwenkbare Liegen

,Von Drumlin zu Drumlin', Aeschach – Bereich Villa Engel / Christuskirche / Schloss Moos

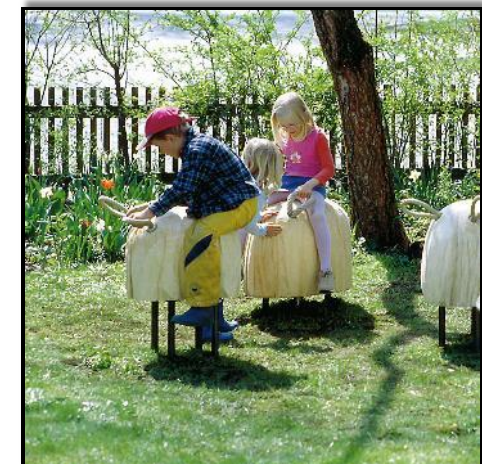
Spiel, Sport und Bewegung



Boulebahn



Abenteuer-Spielplatz



Kinderspielplatz

Wie es weitergeht

- Fertigstellung Update Gesamtkonzept
- Dokumentation, Endbericht
- Vorstellung des Gesamtkonzepts im zweiten Quartal 2024 im Stadtrat
- Schrittweise Umsetzung
 - Förderprogramme
 - Garten- und Tiefbaubetriebe Lindau



1. Einleitung

Welche neuen Anforderungen werden an die Landschaftsfinger gestellt?

Die Stadt Lindau hat mit dem Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) und dem daraus folgenden Gesamtstädtischen Freiraumkonzept (FEK) wichtige Orientierungshilfen für anstehende Planungsvorhaben geschaffen.

Das FEK wird nun in Form einer Detailplanung vertieft, mit dem Ziel sie zur Umsetzung zu bringen. Im Fokus der Detailplanung stehen die sogenannten Landschaftsfinger, welche im Rahmen des FEK als ein wichtiger Baustein des Freiraumsystems von Lindau identifiziert wurden. Sie sollen das Zusammenwachsen des verdichteten Siedlungsgürtels verhindern, Zugänge zur Landschaft ermöglichen und die Durchfröhung der Stadt sichern. Sie schaffen außerdem attraktive Lagen zum Wohnen an ihren Rändern. Sie stützen sich als auf die vorhandene Kulturlandschaft, das heißt im Wesentlichen werden die bestehenden Flächennutzungen akzeptiert und bestätigt. Durch Wege und punktuelle Interventionen sollen die Landschaftsfinger erlebbar und für Alltagsreholung, Bewegung und Naturerlebnis nutzbar gemacht werden.

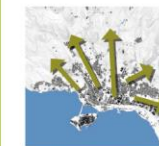


Abb. 1 Prinzip der Landschaftsfinger im FEK

38 | Landschaftsfinger Lindau | Einleitung

Die im FEK formulierten Ziele und Maßnahmen in den Landschaftsfingern gilt es im Hinblick auf neue Herausforderungen zu reflektieren und gegebenenfalls anzupassen.

Im Rahmen einer Analyse werden die Freiraumrouten aus dem FEK überarbeitet, sodass diese mit möglichst geringem Aufwand und trotzdem großer Wirkung für die Qualität der Landschaftsfinger umgesetzt werden können. Als das ISEK und FEK erarbeitet wurden waren Themen wie Klimaanpassung und Starkregenminderung nicht im Fokus der Betrachtungen. Die Entwicklungen in den letzten Jahren haben gezeigt, dass es unerlässlich ist, diese Themen genauer zu betrachten. Die Landschaftsfinger

haben ein großes Potential zur Entlastung der besiedelten Bereiche in Lindau beizutragen. Wie genau diese Entlastung funktioniert zeigt die Analyse zum Thema Klima. Desweiteren wird in der Analyse untersucht wie die Landschaftsfinger langfristig erhalten und geschützt werden können.

Aufbauend auf der Analyse werden konkrete Maßnahmen formuliert, die zum Schutz oder der Aufwertung der Landschaftsfinger beitragen. Es werden drei Verlaufsgebiete definiert, die in Form einer Detailplanung überspart werden. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Bürger*innen von Lindau.



Abb. 2 Die Landschaftsfinger im Bestand

Landschaftsfinger Lindau | Einleitung | 39

Haben Sie Fragen?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!